

Obdachlosen nicht geschlagen ► Stadt muss Bußgeld zahlen

„Prügelaffäre“ bei der Rettung: Gericht hat Sanitäter entlastet

Paukenschlag in der „Prügelaffäre“ bei der Wiener Rettung: Zwei Sanitäter wurden 2015 entlassen, weil sie angeblich einem Obdachlosen während eines Einsatzes am Praterstern ins Gesicht schlugen. Sie bestritten das, bekamen recht, und die Stadt wurde verurteilt. Dennoch will die MA 70 die beiden nicht wiederhaben.

Das Straflandesgericht sprach „Watschenmann“ A. K. frei. Sein Kollege P. K. – ihm wurde vorgeworfen A. K. gedeckt und das Ein-

stellung war nicht Thema des Verfahrens“, meint dazu MA-70-Sprecher Andreas Huber. Die Antwort ist so eigenartig wie der Fall an sich.

Der Obdachlose, der sich die blutige Lippe vermutlich bei einem Sturz selbst zugezogen hatte, erstattete nie Anzeige. Die Vorwürfe stützten sich nur auf Aussagen eines dritten Sanis in der Fahrerkabine des Krankenwagens. Das Gericht hielt ihn für unglaubwürdig. Huber: „Der Mann ist nicht mehr für uns tätig.“ Alex Schönherr